Gerechter Welthandel statt „Fleisch für Autos“-Deals

Zivilgesellschaftlicher Ratschlag zum EU-Mercosur-Abkommen

- Schlussfolgerungen -

Ernst-Christoph Stolper
Forum Umwelt und Entwicklung

Warum wir den Stop des EU-Mercosur-Abkommens fordern ...

Das EU-Mercosur-Abkommen steht für

- Förderung von Klimakrise, Regenwaldzerstörung und Menschenrechtsverletzungen durch Soja- und Fleischexporte sowie Ethanol für Biokraftstoffe in die EU
- Behinderung nachhaltiger, naturverträglicher und regionaler Agrarstrukturen durch Ausrichtung der Landwirtschaft auf Weltmarkt und Industrialisierung (Pestizide, verschärfter Preisdruck bei Milch, Rindfleisch etc.)
- Unterstützung und Förderung von Menschenrechtsverletzungen durch diplomatischen Erfolg für das Bolsonaro-Regime (Multilateralismus mit Faschisten?)
- Missachtung sozialer und ökologischer Produktionsstandards, u.a. durch unzureichendes Nachhaltigkeitskapitel (Pestizide, Nahrungsmittelstandards) und Einschränkung der Demokratie durch ausgelagerte Kommissionsentscheidungen
- Ausbremsen der Verkehrswende durch die Ausweitung des Exports von spritfressenden Oberklasse-Autos („cars traded for beef“)

Narrativ: Wir brauchen die Energiewende, die Agrarwende und die Verkehrswende. Mercosur ist für alles dies Gift und verschärft die alte - komplett falsche - Politik

Was wir vorhaben ...

- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit
  - Weitere Studien und Factsheets (Misereor, Greenpeace)
  - Vorträge und Seminare
- Lobby-Arbeit gegenüber Abgeordneten aus Bundestag und Europaparlament sowie Mitgliedern von Bundes- und Landesregierungen
- Speakers Tour, ggf. mit Partner*innen aus Lateinamerika (Attac, Miseror ...)
- Länderübergreifende Bauernaktion (AbL)
- Aktionen zum Engagement deutscher und europäischer Konzerne im Mercosur
  - Bayer Hauptversammlung
  - „Schwarze Liste“ der Konzerne
  - Ausstellung zu Arbeitsstandards ...
- Aktionen zu weiteren Anlässen
  - Demokratiefestival Berlin
  - Kirchliche Veranstaltungen
  - Biodiversitäts-COP in China
  - Klima-COP in Schottland
- Deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2. Halbjahr
  - Informeller Handelsministerrat im Juli in Saarbrücken
  - Informeller Europäischer Rat September 2020 in Leipzig
  - Informeller Agrarministerrat (tbd)